

Allocutio

gehalten von P. Bede McGregor, Geistlicher Leiter des Conciliums, beim Treffen des Conciliums im April 2016

Der hl. Ludwig Maria von Montfort und die Legion Mariens

Am 28. April 1716, also genau vor 300 Jahren starb der hl. Ludwig Maria von Montfort. Er wurde und blieb von großem Einfluss in der katholischen Weltkirche und besonders in der Legion Mariens. Es wäre in der Tat unmöglich, das Herz der Legion oder das Leben ihres Gründers Frank Duff ohne Kenntnis der Lehre und der Inspiration dieses Heiligen zu verstehen. Die Legion würde große Gnaden erfahren, würde sie dieses Jahr als Gelegenheit nützen, sich mit seiner Lehre und Führung des Heiligen Ludwig wieder zu beschäftigen, die sich in seinen Schriften und im Handbuch der Legion finden lässt. Es gäbe keinen Zweifel, dass wenn immer und wo immer die Legion seine Lehre wirklich annimmt, sie vollen Nutzen daraus ziehen wird. Ohne seinen Einfluss würde die Legion von ihrem Charisma und innerer Dynamik viel verlieren.

In einem Vortrag, den er den Montfort Patres in Bayshore in New York im Jahr 1958 hielt, sagte Frank Duff: „Die Legion Mariens — könnte man sagen - schuldet alles der „Vollkommenen Hingabe an Maria“. Und im Handbuch schreibt er: „Man kann mit Sicherheit sagen, dass kein anderer Heiliger von größerer Bedeutung für die Entfaltung der Legion war als er.“ Von seinem Geist ist das Handbuch erfüllt. Die Gebete sind ein Wiederhall seiner Worte. Er ist wirklich der Lehrer der Legion: deshalb gebührt ihm die Anrufung beinahe wie eine moralische Verpflichtung (HB Kap. 24/3)

Kardinal Suenens schreibt: „Es kann nicht geleugnet werden, dass das Handbuch der Legion Mariens eine genaue Nachahmung der Schrift der Vollkommenden Hingabe ist. Es greift dieselbe Lehre auf und bringt sie in wirksame und konkrete Aktion, erreichbar für alle Menschen guten Willens. Natürlich gab es in den letzten dreihundert Jahren Entwicklungen der vollkommenen Hingabe zumindest in ihrer Anwendung in modernen Zeiten - und das Genie Frank Duff war jener, der die Vollkommene Hingabe als eine erhabene Gründung des Laienapostolats, die in die Dokumente des II. Vatikanischen Konzils Eingang gefunden hat.

Zweifelsohne war das größte Geschenk des Heiligen Ludwig an die Legion sein Wissen über Maria und sein Weg zur vollkommenen Hingabe im Kampf gegen so viele falsche und nicht authentische Formen der Marienverehrung. Seit der Entdeckung des Buches über die vollkommene Hingabe an Maria hat jeder Papst es geschätzt. Papst Pius X. hat gemeint, es wäre die beste und annehmbarste Form der Marienverehrung. Papst Pius XI sagte: "Ich habe sie gekannt und seit meiner Kindheit praktiziert". Natürlich ist auch der Hl. Papst Johannes Paul II ein mächtiger Zeuge, der so viel und mit Autorität über die vollkommene Hingabe geschrieben hat und es zu einem wesentlichen Element seines inneren Lebens in seinem Motto „Totus tuus“, „ich bin ganz dein“, zum Ausdruck gebracht hat. Ich erwähne all dies kurz um die Legionäre zu stärken, wenn sie von Zeit zu Zeit Leute treffen, die finden, dass die doktrinaire Grundlage ihrer Marienverehrung etwas übertrieben wäre und ein wenig verändert werden sollte. Klarerweise kann ich in diesem Rahmen keine entsprechende Erklärung der Vollkommenden Hingabe an Maria geben, aber ich empfehle sehr, dass wir immer wieder das Kapitel 6,5 des Handbuches lesen. Jetzt möchte ich aus dem Handbuch etwas zitieren, das das Wesen der Vollkommenen Hingabe zusammenfasst. „Die Vollkommene Hingabe fordert das formale Eingehen eines Vertrags mit Maria, bei dem man sich ihr selbst ganz und gar schenkt, mit allen Gedanken, Handlungen und allem Besitz, sowohl geistlichem wie irdischem, vergangenem, gegenwärtigen und zukünftigem, ohne Rückhalt des kleinsten Teils oder des geringsten Dings. Mit einem Wort: der Geber macht sowohl geistlichem wie irdischem, vergangenem, gegenwärtigen und zukünftigem, ohne

Rückhalt des kleinsten Bruchteils oder des geringsten Dings. Mit einem Wort: der Geber macht sich einem Sklaven gleich, der aus sich selbst nichts besitzt und völlig abhängig ist von Maria, ihr voll und ganz zur Verfügung steht.“

Es ist wichtig, dass wir wirklich die Vollkommene Hingabe an Maria nicht vom Geheimnis der Dreifaltigkeit trennen. Wir haben immer betont, dass die Marienverehrung absolut christozentrisch sein muss. Dies kommt im Grundsatz: zu Jesus durch Maria zum Ausdruck. In Jesus sind wir befähigt am Leben der Dreifaltigkeit teilzunehmen. Aber heute möchte ich kurz eine Beziehung zwischen der Hingabe an Maria und dem Leben in der Dreifaltigkeit herstellen. Bekanntlich bezieht sich der Hl Ludwig in seinem Buch der Vollkommenen Hingabe 74mal an den Heiligen Geist und denkt kaum an Maria ohne irgendeinen Hinweis auf den Heiligen Geist. R. Laurentin, der bekannte französische Mariologe sagt, dass der hl. Ludwig Maria immer in Beziehung zum den Heiligen Geist sieht. Wir kennen die lieblichen Sätze in der Vollkommenen Hingabe, wie z.B. „Wenn der Heilige Geist Maria in einer Seile findet dann eilt der dorthin“ (VH 36.) Laurentin fasst die Harmonie und gegenseitige Hingabe zwischen Maria und dem Heiligen wie folgt zusammen. Der Heilige Geist kommt dorthin wo Maria ist und Maria geht dorthin wo der Heilige Geist ist. Er führt zu ihr und sie führt zu ihm, der alles zuwege bringt.

Vor allem aber sehen der hl. Ludwig und die Legion die wesentliche Beziehung zwischen dem Heiligen Geist und Maria im Geheimnis der Menschwerdung. Das Wort ist Fleisch geworden durch die Macht des Heiligen Geistes und die allumfassende und demütige Zusammenarbeit mit Maria. Dieses Prinzip bleibt aufrecht an allen Orten und in Ewigkeit, für jeden Einzelnen und für jede Gemeinschaft. Jesus kommt in unser Leben durch die Kraft des Hl. Geistes und durch die Mitwirkung Marias. Das ist das Geheimnis des Legionsapostolates und ihrer Spiritualität. Wir schulden dem Hl. Ludwig großen Dank, für alles, was er uns gelehrt hat. Darum beten wir: Hl. Ludwig Maria tritt für die Legion Mariens ein und für alle diejenigen, für die die Legionäre Mariens arbeiten und leben.